Die
Posener Zeitung
erscheint täglich mit Ausnahme
Montags.

Bestellungen
nehmen alle Post-Anstalten des
In- und Auslandes an.

# Posener Zeitung.

Das
Abonnement
beträgt vierteljährl. für die Stadt
Posen 1 Rthlr. 15 sgr., für ganz
Preußen 1 Rthlr. 24 sgr. 6 pf.

Insertionsgebühren
1 sgr. 3 pf. für die viergespaltene
Zeile.

№ 251. Dienstag den 26. Oktober. 1852.

## Inhalt.



Berlin, den 24. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: den seitherigen Landraths-Amts-Verweser des Kreises Rosenberg in Westpreußen, Kreis-Deputirten Werner von Gustedt, zum Landrathe zu ernennen.

Se. Erlaucht der Graf Heinrich zu Schönburg-Glauchau, ist nach Gusow abgereist.

Potsdam, den 23. Oktober. Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande nebst Höchstderen Tochter, Prinzessin Marie Königl. Hoheit, sind nach dem Haag abgereist.

## Telegraphische Korrespondenz des Berl. Büreaus.

Brüssel, den 22. Oktober, Abends. Das Gerücht von der Berufung de Theux zum König, ist ungegründet; jedoch zirkuliren in Betreff der Ministerbildung die verschiedenartigsten Gerüchte.

## Deutschland.

☾ Berlin, den 24. Oktober. Heut fand in Sanssouci ein Familiendiner statt. Außer den Mitgliedern des hohen Königshauses und den noch anwesenden Gästen waren auch die beiden Fürsten Wilhelm und Bogislaw Radziwill und deren Gemahlinnen zur Tafel geladen.

Morgen wird der Hof unserer Stadt wieder einen Besuch machen. Was ihn zu uns führt, weiß man noch nicht. Gestern hörte ich, daß morgen die Verlobung der Prinzessin Anna mit dem Prinzen von Hessen-Kassel gefeiert und darum für diesen Tag die Trauer um den Prinzen Franz Gustav Oskar, Herzog von Upland, aufgehoben werden sollte. Ob diese Nachricht sich endlich bestätigen wird, vermag ich nicht zu verbürgen. Man fängt hier schon an, sich darüber zu wundern, daß dieses Familienfest, von dessen naher Feier in allen Kreisen und Blättern die Rede, immer wieder hinausgeschoben wird und trägt sich mit allerhand Vermuthungen. Jetzt will man nun hier wissen, daß noch die Zustimmung des Kurfürsten von Hessen-Kassel fehle.

Der Prinz von Preußen kam gestern von seinem Schlosse Babertsberg nach Berlin und führte Abends den Vorsitz in der General-Versammlung der Berliner gemeinnützigen Baugesellschaft im Bibliotheksfaale des K. Museums. Nach dem Schlusse der Versammlung ging der Prinz nach Babertsberg zurück.

Morgen Vormittag 10 Uhr trifft die verwittwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin auf der Hamburger Bahn von Ludwigslust hier ein, begiebt sich aber unverzüglich nach dem Anhaltschen Bahnhofe, um an den Sächsischen Hof nach Dresden zu gehen, woselbst sie eine Zusammenkunft mit ihrem Schwiegersohne, dem Fürsten von Windischgrätz, haben wird. Die Abreise der Großherzogin nach St. Petersburg ist jetzt definitiv auf den 5. November angesetzt und wird nun die hohe Frau diese Reise wahrscheinlich in der Begleitung des Großfürsten- u. der Großfürstin-Thronfolger machen, die augenblicklich am Hofe zu Darmstadt weilen. Wie man hier schon wissen will, kehrt die Großherzogin erst zu dem Vermählungsfeste der Prinzessin Anna und des Prinzen Friedrich von Hessen-Kassel, also Mitte Mai k. J., aus Petersburg hierher zurück. Die Anwesenheit unseres Königs bei der Taufe des dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin geborenen Sohnes wird in den sonst immer gut unterrichteten Kreisen als gewiß hingestellt, doch soll Se. Majestät Ludwigslust schon am 4. November wieder verlassen und nach Potsdam zurückkehren.

Gestern fanden im Ministerium des Auswärtigen zwei Konferenzen statt; zuerst hielten eine Sitzung der Ministerpräsident, der Handelsminister und der Finanzminister mit den frühern Bevollmächtigten zur Zollkonferenz v. Pommer-Esche, Delbrück und Philipsborn; darauf folgte eine Sitzung des Staatsministeriums. Es ist somit anzunehmen, daß die Verhandlungen ausschließlich der Handelspolitik gegolten haben. Nachmittags ging Herr v. Manteuffel nach Sanssouci, um Se Majestät mit dem Resultat der Sitzung bekannt zu machen.

Die Nr. 47. des Preußischen Wochenblattes ist gestern vom Polizei-Präsidium mit Beschlag belegt worden. Wie man sich erzählt, ist die Konfiskation wegen des Artikels: „Ein Ministerialerlaß an die Landräthe in Bezug auf die Wahlen“ erfolgt. Gleichzeitig soll auch der frühere Landrath und Abgeordnete zur zweiten Kammer Freiherr v. Hilgers von hier ausgewiesen worden sein. Ob Herr v. Hilgers bei dem Wochenblatte thätig war und in einer Beziehung zu dem obigen Artikel steht, habe ich noch nicht erfahren können.

Gestern fand ein ungefähr 12 Jahre alter Knabe auf der Verbindungsbahn zwischen dem Hamburger und Stettiner Bahnhofe dadurch seinen Tod, daß er auf den Wagentritt springen wollte und dabei auf die Schienen fiel. Beide Beine wurden ihm sofort abgeschnitten und starb er auf der Stelle. Das Volk hierüber erbittert, schleuderte auf den ganz schuldlosen Maschinisten Steine.

Harkort, der früher der conservativen Partei so große Dienste geleistet hat, ist jetzt eben so thätig für die Demokratie. Der von ihm veröffentlichte und confiscirte Katechismus ist, wie mir versichert worden, von seinen Freunden in 15,000 Exemplaren in die Provinzen geschickt worden.

Von einem aus Leipzig heimkehrenden Freunde ist mir versichert worden, daß der Pastor primarius an der St. Nicolai-Kirche, Dr. Ahlfeld, heut vor 8 Tagen ein Gebet gesprochen, worin er Gott angefleht, daß er die Sprengung des Zollvereins verhüte und so eine große Kalamität von dem Sachsenlande abwenden möge. — Was Herr v. Beust zu diesem Kirchengebet gesagt hat, wußte mir mein Freund nicht zu erzählen.

Nach den aus Wien hier eingegangenen Nachrichten ist dort der Zollcongreß schon in Thätigkeit. Die Eile, mit der Oesterreich diese Verhandlungen betreibt, verräth deutlich, daß es ihm jetzt darum zu thun, die Coalition an seinen Willen zu fesseln und ihr die Rückkehr zum Zollverein abzuschneiden.

Berlin, den 24. Oktober. Das Königl. Finanz-Ministerium erläßt an sämmtliche Königl. Regierungen folgende Cirkular-Verfügung vom 20. August 1852 — betreffend die am Schlusse des Jahres 1852 zu bewirkende allgemeine Volkszählung. In Gemäßheit der unter den Zollvereinsstaaten bestehenden Verabredungen über die Theilung der gemeinschaftlichen Revenüen ist im Monat Dezember d. J. wiederum eine allgemeine Volkszählung zu veranstalten. Die Königliche Regierung wird daher unter Hinweisung auf die Cirkular-Verfügung vom 6. Juli 1840 veranlaßt, zeitig die erforderlichen Einleitungen zu treffen, damit die Bevölkerungs-Aufnahme in Ihrem Verwaltungs-Bezirke zu der bestimmten Zeit und unter genauer Beobachtung der in gedachter Verfügung ertheilten Vorschriften stattfinden könne. Insbesondere ist dafür zu sorgen, daß die Zählung überall am Freitag, den 3. Dezbr. d. J. anfange und daß eine wirkliche Zählung in den Wohnungen stattfinde. Nur da, wo auf den 3. Dezember etwa ein Jahrmarkt fällt, darf die Zählung erst am folgenden Tage begonnen werden. Dieselbe muß in der Regel überall in einem Tage beendigt werden. In besonders volkreichen Orten darf sie höchstens drei Tage dauern. Die Ortspolizei-Behörden, welche zur Ausführung des Geschäfts verpflichtet sind, sind dafür verantwortlich zu machen, daß diese Vorschriften genau zur Ausführung gebracht werden.

Besondere Aufmerksamkeit wird bei der Sorge dafür empfohlen, daß überall das zur Ausführung der Zählung erforderliche Personal verfügbar sei, und daß dabei nur gut instruirte und wohl befähigte Persönlichkeiten zur Verwendung kommen. Wie früher sind auch diesmal zunächst die Kommunalbeamten und soweit thunlich, auch die Beamten der indirekten Steuer-Verwaltung heranzuziehen. Die Provinzial-Steuerbehörden sind angewiesen worden, durch die Letzteren, soweit es ohne Nachtheil für den Steuerdienst geschehen kann, Hülfe leisten zu lassen, und wird es daher nur auf eine nähere Verständigung darüber ankommen, inwieweit dies geschehen könne. Wenn sich auf vorgedachte Weise hinreichendes Personal, um die Zählung innerhalb der vorgeschriebenen Frist zu bewirken, ohne Kosten nicht vollständig beschaffen läßt, so kann das nöthige Aushülfspersonal gegen eine mäßige, aus der Staatskasse zu zahlende Remuneration angenommen werden. Es wird mit Bestimmtheit erwartet, daß da, wo bei den früheren Zählungen eine genaue Ausführung der bestehenden Bestimmungen vermißt worden ist, ähnlichen Vorkommnissen durch umsichtige Vorbereitung des Geschäfts vorgebeugt werden werde.

Das Ergebniß der Bevölkerungs-Aufnahme ist, wie bisher, gleich nach Beendigung der Zählung und spätestens bis zum 1. April k. J. summarisch hierher anzuzeigen, die auf Grund der Urlisten aufgestellte statistische Tabelle aber demnächst dem statistischen Büreau einzusenden. — Daran schließt sich eine Cirkular-Verfügung vom 13. Oktober 1852 — betreffend die Behandlung der See- und Flußschiffer bei der Volkszählung.

Am 21. Oktober d. J., als am nächsten Donnerstage nach dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs, hielt die Königl. Akademie der Wissenschaften zur Nachfeier dieses erfreulichen Festes eine öffentliche Sitzung. Herr Böckh eröffnete dieselbe als vorsitzender Sekretair. Die Statuten der Akademie bestimmen, es solle in dieser Sitzung ein Jahresbericht über die Leistungen der Akademie, namentlich in Rücksicht ihrer eigenen Abhandlungen und ihrer eigenen und der von ihr unterstützten wissenschaftlichen Unternehmungen, gegeben werden. Dieser Bestimmung wurde von Herrn Geh.-Rath, Professor Böckh, genügt.

— Die Kunst-Ausstellung im Akademie-Gebäude wird am Sonntag, den 31. d. Mts., um 5 Uhr geschlossen. (St. Anz.)

— Die hier erscheinenden „Blätter über Pferde und Jagd“ (Herausgeber C. H. Vogler) enthalten Folgendes:

„Wettlauf zwischen Berlin und Potsdam am 17. Oktbr. Wette: 100 Frd'or. Einsatz. Vom Potsdamer Thore zu Berlin bis zum Wachtposten an der Husarenkaserne vor Potsdam zu Fuß zu gehen; zwischen S. D. dem Prinzen Heinrich XII. Reuß und Herrn Lieutenant v. Zastrow, Garde-Dragoner-Regiments. 2 Minuten nach 9 Uhr gingen beide Herren neben einander im gewöhnlichen Schritte vom Potsdamer Thore ab bis zu dem neuen Kanal, von hier an liefen dieselben in ziemlich raschem Tempo neben einander bis durch Schöneberg, hier ließ Se. Durchl. nach, ging einige 50 Schlitte langsam. Hr. v. Zastrow blieb in demselben Tempo bis Zehlendorf, Se. Durchl. abwechselnd laufend und Schritt gehend. Zehlendorf ward von Ersterem in 67 Minuten erreicht, von S. Durchl. 5 Minuten später. Von hier aus nahm Herr v. Zastrow einen noch weiteren Vorsprung, jedoch war das Tempo im Ganzen lange nicht so stark. Zwischen den Bergen nahm Hr. v. Zastrow mehrmals Erfrischung ein und schien durch das ungeheure Tempo, welches anfangs stattfand, schon ermattet zu sein, indessen wurde er von seinen Begleitern aufgemuntert, und langte nach 2 Stunden 43 Minuten als Sieger am Ziele an; Se. Durchl. hatten den Kampf kurz vor Glienecke aufgegeben. Beide Herren hatten sich für diese ungewöhnliche Leistung keineswegs besonders vorbereitet, und, wenngleich sie durch dieselbe natürlicherweise sehr angegriffen wurden, sind sie doch vollkommen gesund und wohl geblieben.“

— Der Tomatschek'sche Betrugsprozeß wird unsern Lesern noch vollkommen bekannt sein. Das Kriminalgericht verhandelte denselben am 4. September d. J. und verurtheilte bekanntlich sämmtliche Angeklagte wegen Betruges durch Fälschung öffentlicher und Privat-Urkunden. Franz Tomatschek erhielt 3jährige Strafarbeit, 15,533 Rthlr. 10 Sgr. Geldbuße event. 5 Jahre Strafarbeit und Landesverweisung; Anton Tomatschek Verlust der Nationalkokarde, 3 Jahre Strafarbeit, 15,533 Rthlr. 10 Sgr. Geldbuße event. 5 Jahre Strafarbeit und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 8 Jahre, und der Wundarzt Kuntze 3 Jahre Strafarbeit, 15,533 Rthlr. 10 Sgr. Geldbuße event. 4 Jahre Strafarbeit, Kassation vom Amte als Arzt des hiesigen Arbeitshauses, Verlust der medizinischen Praxis, Unfähigkeits-Erklärung zu allen öffentlichen Aemtern, Verlust der Nationalkokarde und Stellung unter polizeiliche Aufsicht auf 7 Jahre.

Gegen diese Entscheidung hat der Angeklagte Franz Tomatschek appellirt, Anton Tomatschek und der Wundarzt Kuntze haben sich beruhigt und ihre Strafe bereits angetreten. Die Appellation des Franz Tomatschek, der keine neuen Thatsachen angeführt hatte, kam gestern beim Königlichen Kammergericht zur Verhandlung. Der Defensor des Appellanten erhob zuerst den Einwand der Inkompetenz, welchen der Richter erster Instanz verworfen, indem er ausführte, daß Franz Tomatschek ein Ausländer sei, und das Verbrechen, dessen er angeklagt, im Inlande nur vorbereitet, im Auslande dagegen erst vollendet worden sei. Er behauptete ferner, daß Franz Tomatschek nicht für die durch den Dr. Kuntze verübte Fälschung verantwortlich gemacht werden dürfe, da eine Verabredung zwischen Beiden nicht nachgewiesen sei, und endlich versuchte er auszuführen, daß eine Fälschung öffentlicher Urkunden nicht vorliege, da weder die von Kuntze ausgestellten Atteste, noch die Rezepte als öffentliche Urkunden zu betrachten seien. Er stellte deshalb den Antrag, event. den Appellanten nur wegen einfachen Betruges zu verurtheilen. Der Vertreter des Ober-Staatsanwalts, Assessor Heimann, wies die Einwendungen der Vertheidigung zurück, indem er die thatsächliche Feststellung des ersten Richters sowohl in objektiver als in subjektiver Hinsicht für vollkommen begründet erachtete. Er führte aus, daß das Verbrechen im Inlande vollendet worden sei und daß nur der Erfolg im Auslande liege. Er hielt dagegen die vom ersten Richter erkannte Landesverweisung für unstatthaft, da die Strafen selbst nach dem alten, die Landesverweisung dagegen nach dem neuen Strafrecht erkannt worden seien, und nur entweder das eine oder das andere Strafrecht zur Anwendung kommen könne. Er trug deshalb auf Bestätigung des ersten Erkenntnisses an, indem er nur die erkannte Landesverweisung in Stellung unter polizeiliche Aufsicht verwandelt wissen wollte. Der Gerichtshof berieth sehr lange. Er schloß sich unter Verwerfung des Kompetenz-Einwandes überall den Ausführungen des Staatsanwalts an und bestätigte das erste Erkenntniß gegen den Appellanten mit der Maßgabe, daß die Landesverweisung in eine 8jährige Stellung unter polizeiliche Aufsicht umgewandelt würde.

Breslau, den 21. Oktober. Die Verbreitung des Harkortschen Wahlkatechismus ist auf Veranlassung des Ministers des Innern von dem hiesigen Regierungs-Präsidenten in Vertretung des abwesenden Ober-Präsidenten verboten und die Beschlagnahme sämmtlicher vorzufindenden Exemplare verfügt worden, die demnächst der Staatsanwaltschaft eingereicht werden sollen. (Schl. Ztg.)

Ohlau, den 18. Oktober. Ein Unglücksfall erschüttert alle Gemüther der Stadt. Eine Frau aus den gebildeten Ständen geht heute Nachmittag mit ihren beiden Kindern, Mädchen von 6 und $1\frac{3}{4}$ Jahren, und dem Dienstmädchen spazieren, begiebt sich jenseits der Oder in ein Kaffeehaus und nachdem dort die Vesper eingenommen worden, geht sie in den an der Oder gelegenen Wald, entfernt das Dienstmädchen und tritt mit den Kindern an das Oderufer; hier legt sie die Hüte und Oberkleider der Kinder ab, bindet diese mittelst eines Shawls an sich und springt in die Oder. Das Dienstmädchen eilt durch das Geschrei der Kinder herbei — aber zu spät! — Es gelang zwar, Mutter und Kinder in kurzer Zeit aus dem Wasser zu entfernen, auch zeigten sich anfänglich noch Lebenszeichen, aber die Mutter und die schönen Mädchen sind — Leichen! Motive zu dieser schauderhaften That sind nicht bekannt. Nur ein Anfall von Geisteszerrüttung kann die Ursache sein. (Zeit.)

Stettin. — Für die am 27. d. Mts. Vormittags $10\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Uhr im Hôtel de Prusse hierselbst stattfindende Versammlung des Stettiner Zweigvereins der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft sind vom Vorstande folgende Gegenstände zur Berathung vorgeschlagen:

1) Bemerkungen über die in diesem Frühjahre hier stattgefundene Thierschau.

2) Mittheilung über die Versammlung der Deutschen Land- und Forstwirthe zu Hannover im September d. J.

3) Besprechung der Anträge der Abgeordneten mehrerer landwirthschaftlichen Vereine an das Königl. Staats-Ministerium vom Juni d. J. über Veränderung des Zolltarifs im Interesse der Landwirthschaft mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage der Verhandlungen über die Erneuerung des Zollvereins.

4) Die neuesten forstlichen Kulturmethoden in ihrer Anwendung auf Pommern.

5) Bericht über den Ausfall der diesjährigen Erndte. Einfluß verschiedener Bodenbeschaffenheit und Kulturart auf dieselbe.

6) Die Ersatzmittel für die Kartoffel in Beziehung auf Viehfutterung und die landwirthschaftlichen Gewerbe.

7) Erfahrungen über die Wirksamkeit der Guano-Düngung.

8) Ergebnisse des Anbaues der gelben und blauen Lupine.

9) Ueber den Anbau der gelben Lucerne.

10) Diesjährige Resultate des Maisbaues in Pommern.

11) Neuere Erfahrungen über die Drainage.

12) Die Beobachtungen des Dr. Willems zu Hasselt über die Lungenseuche.

13) Resultate des Pressens und Verkohlens des Torfes.

14) Bericht über einen Versuch mit dem Kochapparate des Fabrikanten Schlickeisen zu Berlin.

Köln, den 21. Oktober. In der gestrigen Sitzung wurden noch der Polizeirath Stieber und der Polizei-Direktor Wermuth über das Verschwinden des für die Anklage höchst wichtigen Zeugen Haupt vernommen. Sie gaben beide an, daß überall unter den Kommunisten die größte Aufregung über das Zeugniß des Haupt stattgefunden habe und daß auch der Beschluß gefaßt worden sei, dem Haupt nach den Bestimmungen der Statuten des Bundes als Verräther das Leben zu nehmen. Unter den dafür vorgebrachten Beweismitteln ist ein Schreiben, welches der Zeuge Wermuth vorlegte, von besonderer Wichtigkeit. Dasselbe ist von der Hamburger Polizei-Behörde aufgefangen worden und von einem Mitgliede der Londoner Centralbehörde, Namens Stark, an einen gewissen Harins in Hamburg gerichtet. Es ist dieses Schreiben von einem Emissair, Namens Czichalsky, nach Hamburg gebracht worden. Die betreffende Stelle in diesem Briefe lautet also:

„Brüder! wetzt die Dolche, wir können nimmer ungestraft diese Verrätherei und diese Spionirerei an unserer Partei ausüben lassen. Bluten müssen die Hunde unter dem planmäßigen Dolche, wie in Italien.“

In Folge dieser aufgeregten Stimmung gegen ihn, und um auch der unangenehmen Situation vor Gericht zu entgehen, soll Haupt vor einiger Zeit nach Amerika ausgewandert sein.

Der Zeuge Wermuth überreichte noch ein anderes wichtiges Aktenstück, welches die Hannoversche Regierung von der Polizei zu Brüssel erhalten hat. Das Aktenstück enthält einen Beschluß der Centralbehörde, die im J. 1848 in Brüssel ihren Sitz hatte. Der Beschluß lautet dahin: „Beschluß: Die Centralbehörde des Bundes der Kommunisten: Proletarier aller Länder, vereinigt Euch! zu Brüssel vom 3ten März 1848. In Erwägung, daß nach dem Beschluß der frühern Centralbehörde in London, die Centralbehörde nach Brüssel verlegt worden; in Erwägung, daß hier in Brüssel aber diesen Augenblick wegen der vielen stattgehabten Verhaftungen und Ausweisungen das Zusammentreten der Centralbehörde nicht möglich ist, daß aber die obwaltenden Umstände in Deutschland ein energisches Auftreten erfordern, wozu diskretionaire Gewalt nöthig ist; in Erwägung, daß Paris jetzt der Hauptsitz aller revolutionairer Bewegung ist, beschließt die Centralbehörde:

Art. 1. Die Centralbehörde ist nach Paris verlegt.

Art. 2. Die Centralbehörde zu Brüssel ertheilt dem Mitgliede Karl Marx die diskretionaire Gewalt für alle Geschäfte der Central-Direktion des Bundes.

Art. 3. Die Centralbehörde in Brüssel löset sich auf.

Also beschlossen, Brüssel den 3. März 1848.

Die Centralbehörde.

Engels. Fischer. Steingens. Marx.

Der Zeuge Wermuth machte nach Verlesung dieses Beschlusses die Mittheilung, daß nach Abfassung desselben Unruhe am Rhein ausgebrochen sei und Marx deshalb nicht nöthig gehabt hätte, nach Paris zu gehen, sondern nunmehr nach Köln geeilt sei, um dort eine Central-Behörde zu bilden. In der heutigen Sitzung wurde eine große Anzahl von Zeugen über Spezialitäten vernommen, deren Aussagen indessen von keiner besondern Wichtigkeit waren. Es befanden sich darunter namentlich mehre Polizeibeamte aus Köln, welche über die durch sie erfolgte Beschlagnahme von Papieren vernommen wurden.

Köln, den 22. Oktober. Unter den in heutiger Sitzung des Assisenhofes vernommenen Zeugen ist zuerst die Aussage des Tabackhändlers Streckfuß aus Berlin von einiger Bedeutung. Derselbe gibt an, daß der Angeklagte Bürgers im Mai v. J. in Berlin gewesen sei und ihn besucht habe, er will sich indessen des Inhalts der Unterredung mit ihm nicht mehr genau erinnern. Nur soviel bekundet er, daß Bürgers von ihm Auskunft über den Stand der Demokratie im Norden verlangt habe. Ob Bürgers damals von Hamburg gekommen sei, wisse er nicht, er könne aber mit Bestimmtheit angeben, daß derselbe von Berlin nach Sachsen gereist sei. Streckfuß bekundet ferner, daß später auch der Angeklagte Nothjung bei ihm gewesen sei. Da er demselben indessen kein rechtes Zutrauen geschenkt habe, so sei auch die stattgehabte Unterredung nur kurz gewesen, und wisse er nicht mehr, was eigentlich gesprochen worden sei.

Der folgende Zeuge ist der Polizei-Lieutenant Goldheim aus Berlin. Dieser hat in Berlin bei Nothjung eine Haussuchung vorgenommen und dabei eine Adresse der Gräfin Hatzfeld gefunden, in Folge dessen er Veranlassung genommen hat, auch bei dieser eine Haussuchung vorzunehmen. Hier fing er einen eben angekommenen, an Lasalle gerichteten Brief vom Angeklagten Röser auf, durch welchen Letzterer sehr kompromittirt wurde. Später hat dieser Zeuge eine Haussuchung bei dem Barbier Kühne in Berlin vorgenommen und daselbst den Koffer des Angeklagten Nothjung mit vielen Druckschriften gefunden. Endlich bestätigte auch dieser Zeuge die Angabe der Zeugen Stieber u. Wermuth, daß Haupt Hamburg aus Furcht vor den Drohungen der Kommunisten verlassen habe und nach Amerika ausgewandert sei.

Der folgende Zeuge, Barbier Kühne, gibt an, daß er den Koffer des Nothjung von dem Schneider Mohr erhalten habe und dieser bestätigt diese Angabe, fügt aber hinzu, daß es auf Veranlassung eines Fremden geschehen sei, der sich unter den Angeklagten jedoch nicht befinde. Ferner werden die Schneidergesellen Engelhardt, Barges, Hausig und Lademann aus Berlin vernommen, welche bekunden, daß Nothjung sie in ihrer Werkstätte besucht und ihnen den Trinkspruch des Blanqui vorgelesen habe. Der Advokat Mensching aus Hannover hält bei seiner Vernehmung eine förmliche Vertheidigungsrede für den Angeklagten Becker, wobei er sich jedoch in so vielfache Widersprüche verwickelt, daß der Präsident gezwungen ist, ihm das Auffallende in seinem Benehmen vorzuhalten. Seine Aussage an sich ist unerheblich. Der Advokat Lucius aus Braunschweig bekennt sich beim Beginn seiner Vernehmung offen als Führer der Demokratie. Er nimmt jedoch seine frühere Aussage gegen den Angeklagten Becker, nach welcher derselbe Führer der kommunistischen Partei gewesen sein sollte, zurück und erklärt sie für einen Irrthum. Der ehem. Lieutenant Hentze aus Berlin gibt an, daß er früher mit Willich und Marx in einem sehr freundschaftlichen Verhältnisse gelebt und ihnen öfters Geld geborgt und Unterstützungen habe zukommen lassen. Den Schimmelpfennig hat der Zeuge bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin heimlich beherbergt. Mit voller Bestimmtheit giebt dieser Zeuge an, daß der Angekl. Becker sich ihm gegenüber als Mitglied der Central-Behörde des Bundes zu erkennen gegeben und versucht habe, ihn, den Zeugen, für die Marx'sche Fraktion zu gewinnen. Der Zeuge bleibt bei dieser Aussage, trotz der vielen Anstrengungen, die Becker macht, ihn davon abzubringen. Schließlich bekundet der Schneider Weber aus Mainz, daß der Angeklagte Leßner unter dem Namen Carsten im Jahre 1850 bei ihm gearbeitet und während dieser Zeit, wie der Angeklagte ihm selbst mitgetheilt, auf 8 Tage zu einer Versammlung der Präsidenten der Arbeiter-Vereine nach Nürnberg gereist sei.

## Oesterreich.

Wien, den 19. Oktober. Nach der Bestimmung über die Einrichtung der Gerichtsbehörden werden 13 Ober-Landesgerichte bestehen. Die Allerhöchsten Bestimmungen über die Gerichtseintheilung des Königreichs Ungarn stehen noch zu erwarten.

Die Ober-Landesgerichte werden besetzt mit einem Präsidenten, resp. Vice-Präsidenten und der dem Bedürfnisse angemessenen Zahl von Ober-Landesgerichts-Räthen. Die Kanzlei wird unter einen Vorsteher mit der Benennung Direktor der Hilfsämter gestellt.

Unter der Leitung der Ober-Landesgerichte werden die Bezirksgerichte und die Gerichtshöfe erster Instanz (Tribunali di prima istanza) stehen, welche letztere entweder Landesgerichte oder Kreisgerichte sein werden.

Herr Appert, der seit einiger Zeit mit Besichtigung der Gefängnisse in Serbien beschäftigt war, ist gegenwärtig hier anwesend.

In Fiume ist die amerikanische Mühle gänzlich weggeschwemmt und hierdurch ein Schaden von 200,000 Fl. enstanden. Das Verpflegsmagazin und die Tabaksfabrik stehen im Wasser. Die Save hat bis jetzt sechs Joch der Brücke weggerissen. Von allen Seiten kommen noch immer sehr traurige Berichte über die Verwüstungen an, welche das Hochwasser auf dem flachen Lande, besonders in der Posavina, angerichtet hat.

Zu den Verwüstungen, welche die italienischen Insurgenten des Jahres 1848 anrichteten, gehörte auch die theilweise Zerstörung der berühmten Straße über das Wormser Joch. Viele der Gallerieen, welche überall zum Schutze gegen die Lawinen auf der Höhe der Straße angebracht sind, wurden von einem italienischen Streifkorps vernichtet und mehre Lokandinen, namentlich die „Franzenshöhe“, gänzlich abgebrannt. Die K. K. Regierung hat im Laufe dieses Sommers die Straße wieder herstellen lassen.

## Frankreich.

Paris, den 20. Oktober. Außer den gouvernementalen Blättern läßt sich die Tagespresse nur mit großer Zurückhaltung über die Einberufung des Senats und die nahe Wiederherstellung des Kaiserthums vernehmen.

Unter der Pariser Bevölkerung hat das gestrige Dekret wenig Aufsehen erregt, da es sich lange nur noch um das früher oder später, keineswegs um das ob? handelte. Die Luxus-Industrie freut sich schon im voraus auf die großen Festlichkeiten bei der Krönung und den glänzenden Hof, den der Kaiser bald um sich sammeln wird. Was den Zeitpunkt der Krönung betrifft, so täuscht man sich aber sicherlich, wenn man ihn schon auf den Jahrestag der Krönung Napoleons I. ansetzt. Es ist nicht wohl möglich, daß bis zum 2. December die ganze formelle Procedur, die der Krönung vorhergeht, beendet sein kann. Die schnellste bekannte allgemeine Stimmoperation war die nach dem Staatsstreich: am 2. Dezember wurde die Abstimmung mit Ja oder Nein über das Plebiszitum dekretirt, am 20. und 21. konnte sie in allen Gemeinden vor sich gehen, am 1. Januar stand das Resultat, von der Konsulta ermittelt, im „Moniteur“, was gerade vier Wochen macht. Der Senat, der erst am 4. November zusammenkommt, wird aber nothwendigerweise auf das Prüfen von Petitionen und die Abfassung des Plebiszitums, namentlich auch im Hinblick auf die Erbfolge, so wie hernach der gesetzgebende Körper auf die sorgfältige Untersuchung der Stimm-Operationen m. hre Tage verwenden, die zu den obigen vier Wochen noch hinzukommen und den Krönungstag um ebensoviel hinausrücken.

Gestern Nachmittag um 2 Uhr (erzählt der „Moniteur“) begab sich der Prinz-Präsident nach dem neuen Louvre zur Besichtigung der dortigen Arbeiten. Er stieg in dem Hofe der Tuilerieen aus seinem Wagen und ging zu Fuß nach dem Bauhof in der Straße von Rivoli. Hierauf nahm er die Ausgrabungen auf der andern Seite des Platzes in Augenschein und belobte die verschiedenen Unternehmer wegen ihrer Thätigkeit und ihres Eifers. Von dort begab sich Se. Hoheit nach dem Louvre und besuchte die für das Museum der Souveraine bestimmten Säle. Der Prinz besichtigte alsdann die auf dem Quai ausgeführten Steinarbeiten und kehrte, immer zu Fuß, nach den Tuilerieen zurück. Ueberall wurde der Prinz, der sich inmitten der Menge bewegte, mit dem Ruf: „Es lebe der Kaiser!“ und den Zeichen der achtungsvollsten Sympathie begrüßt. — Nach der „Patrie“ begleitete der Staatsminister Fould den Präsidenten Arm in Arm.

Von dem Triumphbogen, der am 16. an der Porte St. Martin errichtet worden war, ist auf Befehl des Ministers des Innern eine Zeichnung aufgenommen worden, zweifelsohne um dem historischen Werk über die Südreise einverleibt zu werden.

Einem Provinzialblatte entnehmen wir folgende Einzelheiten über die Vorgänge auf dem Schlosse Amboise nach der Zusammenkunft zwischen Abd-el-Kader und Louis Napoleon: „Nachdem der Präsident und sein Gefolge das Schloß verlassen hatten, herrschte dort eine unbeschreibliche Freude. Alle Araber, Abd-el-Kader an der Spitze, waren auf den Balkonen versammelt, stießen Freudenrufe aus und gaben so rührende Beweise ihres Glücks, daß kein Auge trocken blieb. Darauf tanzten sie, die Männer auf der einen, die Frauen auf der andern Seite, den Sitten ihres Landes gemäß. Die Frauen forderten die barmherzigen Schwestern des dortigen Krankenhauses auf, mit ihnen zu tanzen. Eine derselben konnte auch ihren Bitten nicht widerstehen und nahm Antheil an ihren Kundgebungen, natürlich aber in den Gemächern der Frauen, weit von den Blicken der Männer entfernt.“

Das „Siècle“ gibt folgende interessante Rückschau über die Debatten der Legislativen in Betreff der Freilassung Abd-el-Kaders und die damalige Dazwischenkunft der Regierung: „Zwei und ein halbes Jahr lang saß der Emir gefangen, als am 2. Juli 1850 der General Fabvier den Antrag stellte, ihn nach Alexandrien oder St. Jean d'Acre zu bringen. Der Antrag wurde am 25. November 1850 diskutirt u. vom jetzigen Divisionsgeneral Tartas bekämpft, welcher erklärte, daß die Annahme desselben Afrika von einem Ende zum andern in Brand stecken würde. Der General Schramm, Kriegsminister, bat die gesetzgebende Versammlung im Namen der Regierung, den Antrag nicht in Erwägung zu nehmen. „„Ich begreife,“ sagte er, „das Interesse u. die großmüthige Theilnahme, die großes Mißgeschick einflößt, aber ich kann mich dem der vorigen Regierung gemachten Vorwurf, einer rein militairischen Konvention ihre Bestätigung nicht ertheilt zu haben, nicht beigesellen..... Der Ihnen gestellte Antrag würde Alles wieder in Frage stellen; vielleicht würden wir in kurzer Zeit genöthigt sein, von Neuem große Opfer zu bringen.““ Dem Gutachten der 12. Kommission für parlamentarische Initiative entsprechend, verwarf die Versammlung den Antrag des Generals Fabvier durch Aufstehen und Sitzenbleiben.“

Man erzählt sich folgende Anekdote über Louis Napoleon: Als der verstorbene Graf d'Orsay ihm eines Tages rieth, sich auf die demokratische Partei zu stützen, antwortete er ihm: „Mein lieber Graf, ich will mich auf keine andere Partei stützen, als auf die meinige. Alle anderen Parteien müssen sich auf mich stützen.“ „„Denken Sie an das Blatt, das die Geschichte über Sie schreiben wird!““ bemerkte d'Orsay. „Mein lieber Graf,“ wurde ihm abermals entgegnet, „ich will, daß die Geschichte mehr als ein Blatt über mich zu schreiben hat, und dazu darf ich nicht Bände gegen meine Regierung veröffentlichen lassen.“

---

## Locales 2c.

Posen, den 25. Oktober. Zu Wahlmännern sind heut erwählt worden:

Im I. Bezirk: I. Abth: Banquier Benoni Kaskel, Kanzleirath Knorr; II. Abth.: Kaufmann Leiser Jaffe, Schornsteinfegermeister Zerpanowicz; III. Abth.: Kaufmann Louis Kaskel Wollenberg, Destillateur H. Walther.

Im II. Bezirk: Kaufmann J. N. Leitgeber, Kaufmann Aug. Herrmann; II. Abth.: Kaufm. Joseph Frank, Destillateur David Viebig; III. Abth.: Kaufm. Rabsilber, Riemermeister Paulmann.

Im III. Bezirk: I. Abth.: Niemand erschienen; II. Abth. Land-Ger.-Rath Ribbentropp, Uhrmacher Metcke; III. Abth. Destillateur Sam. Latz, Maler Schaper.

Im IV. Bezirk: I. Abth. Ober-Präsident v. Puttkammer, Kaufm. Moritz Krayn; II. Abth. Schuhmachermeister Knaute, Stadtrath Mamroth; III. Abth.: Dr. med. Neustadt, Hauptm. a D. Seefeld.

Im V. Bezirk: I. Abth.: Appell.-Präsident v. Schrötter, Kommerzien-Rath Bielefeld; II. Abth.: Ober-Staats-Anwalt Seger, Zimmermeister Hoffmann; III. Abth.: General-Commissions-Sekretair Schmidt, Appell.-Ger.-Sekr. Wache.

Im VI. Bezirk: I. Abtheilung: Niemand erschienen; II. Abth.: Kaufmann Domaracki, Tischlermeister Poppe. III. Abth.: Prof. Max Braun.

Im VII. Bezirk: I. Abth.: Sekretair Neumann, Zimmermeister Diller; II. Abth.: Holzhändler Klopsch, Stellmacher Stuhr; III. Abtheilung: Tabagist Virtel, Hofgärtner Gehrke.

Im VIII. Bezirk: I. Abth: Verm. Revisor Ferdinand Ziehlke, Schneidermeister Christian Rudolph; II. Abth.: Steinsetzermeister Eduard Ory, Diätar Louis Teschke; III. Abth.: Wegebau-Inspektor Heinrich Lange, Post-Sekretair a. D. Gustav Sommerfeld.

Im IX. Bezirk: I. Abth.: Niemand erschienen; II. Abth.: Hptm. v. Blumberg, Oek.-Rath Wendland; III. Abth.: Maurermstr. Küster, Gymnas.-Direktor Heydemann.

Im X. Bezirk: I. Abth.: Niemand erschienen: II. Abth.: Kaufmann A. Klug, Tabaksfabrikant Mendelssohn; III. Abth.: Apotheker Jonas, Pfandleihhaus-Verwalter Schnase.

Im XI. Bezirk: I. Abth.: Major a. D. Kuiffka, Buchdruckerei-Besitzer G. v. Rosenstiel; II. Abth: App.-Ger.-Sekr. a. D. Griesingier, Kaufmann Dr. Cegielski; III. Abth.: Referendar a. D. Lüpke, Gastwirth Selig.

Im XIII. Bezirk: I. Abth.: Post-Rath Bauer, Apotheker Wagner; II. Abth.: Consist.-Rath Cranz, Deposit.-Rendant und Sekretair Kurzhals; III. Abth.: Eigenthümer Johann Hunger, Maler Taube.

Im XV. Bezirk: I. Abth.: Präsident v. Kries, Dr. Matecki; II. Abth.: Bürgermeister Guderian, Ober-Regierungsrath Dr. Klee; III. Abth.: Professor Dr. Müller, Landrath v. Hindenburg.

Im XVI. Bezirk: I. Abth.: Ober-Regierungsrath von Scheel, Staats-Anwalt Knebel; II. Abth.: Polizei-Direktor von Bärensprung, Stadtrath v. Treskow; III. Abth.: Polizei-Inspektor Zillmann, Rentier Klug.

Im XVII. Bezirk: I. Abth.: Zimmermeister Anton Krzyzanowski, Fleischer Philipp Weitz; II. Abth.: Zimmermeister Ernst Drewitz, Kreisgerichts-Calculator Lück; III. Abth.: Tischlermeister Gerstel, Stellmachermeister Bahlau.

Im XVIII. Bezirk: I. Abth.: Maurermstr. Stern, Brauereibesitzer Reimann; II. Abth.: Med.-Rath Suttinger, Geh. Reg.-Rath a. D. Brzozowski; III. Abth. Schlossermstr. Schnierstein, Gastwirth Eichborn.

Im XIX. Bezirk: I. Abth.: Kaufmann Moritz Auerbach, Kaufmann Aron Thorner; II. Abth.: Kommissionair Meyer Weyl, Gastwirth Simon Lachmann; III. Abth.: Lehrer Vogt, Viktualienhändler Simon Kaplan.

Im XX. Bezirk: I. Abth.: Niemand erschienen; II. Abth.: Kaufmann J. Königsberger, Kanzlei-Inspektor Rosenfeld; III. Abth.: Partikulier A. Veit, Regierungssekretair C. Radyński.

Im XXI. Bezirk: I. Abth.: Kaufm. Abraham Asch, Commissions-Rath D. G. Baarth; II. Abth.: Handschuhmachermstr. Christian Bardfeld, Kaufm. Joseph M. Marcuse; III. Abth. Kaufm. Lövinsohn, Bäckermeister Friedrich Fraas.

Im XXII. Bezirk: I. Abth.: Gerbermeister Ferdinand Günther, Kaufmann Lewin Jastrow; II. Abth.: Apotheker Gustav Winkler, Braueigener Gumpr. Weiß; III. Abth.: Zimmermstr. Ferd. Seidemann, Seilermeister Julius Scheding.

Im XXIII. Bezirk: I. Abth.: Kaufmann Schlesinger, Ober-Präsidial-Journalist Drossel; II. Abth.: Kaufmann Rudolph Krüger, Kaufmann Falk Cohn; III. Abth.: Crim.-Commissarius Kretschmer, Kaufmann Freudenthal.

Im XXV. Bezirk: I. Abth.: Seminar Direktor Nitsche, Kaufmann Eduard Kantorowicz; II. Abth.: Schänker Wismach, Schuhmacher Hejducki; III. Abth.: Seminarlehrer Bäck, Eigenthümer Poturalski.

Im XXVI. Bezirk: I. Abth.: General v. Brandt; II. Abth.: Oberst-Lieutenant Kappe; III. Abth.: Rittmeister Marcard.

Im XXVII. Bezirk: I. Abth.: Oberst Stern von Gwiazdowski, General-Arzt Dr. Ordelin; II. Abth.: General-Major v. Fuchs; III. Abth.: Oberst v. Holleben, Major v. Voigts-Rhetz.

Die Wahlen in den noch fehlenden Bezirken waren uns bis zum Schluß der Zeitung, trotz unserer Bitte an die betr. Herren Wahl-Commissarien, nicht zugegangen.

Posen, den 25. Oktober. Gestern Abend ging der Polizei die Nachricht zu, daß sich mehrere Männer von äußerst verdächtigem Aussehen in dem in der Nähe der Stadt belegenen „Rothen Kruge“ versammelt hätten und muthmaßlich eine verbrecherische That beabsichtigten. In Folge dessen wurde sofort ein Detaschement Husaren und berittener Gendarmen abgesandt, von denen der gedachte „Rothe Krug“ umzingelt und die Bande, aus 4 Kerlen bestehend, aufgehoben und zur Gefängnißhaft gebracht wurde. Es haben sich bereits mehrfache Indicien herausgestellt, daß dieselben einer äußerst gefährlichen, zu

langjährigen Strafen verurtheilten, Anzahl von Verbrechern gehören, die vor einiger Zeit aus der Festung Stralsund (nach einer anderen uns zugegangenen Mittheilung aus Colberg) ausgebrochen und seitdem vergeblich steckbrieflich verfolgt worden. Vermuthlich ist es diese Bande auch gewesen, welcher die seit einiger Zeit wiederholt in unserer Nähe begangenen Räubereien zur Last fallen.

— Am 13. d. M. ist ein goldener Trauring in der St. Martinsstraße gefunden worden, den der resp. Eigenthümer bei Herrn Hauptmann Tickelmann, Bäckerstraße 11., abholen kann.

— Am 21. d. Mts. ist auf dem Wege vom Dom bis zur Berlinerstraße eine blaue Brieftasche mit einem 25- und 2—3 Fünfthaler-Scheinen, so wie einer Visitenkarte des Musik-Direkt. Klingohr verloren worden.

Posen, den 25. Oktober. Der Warthe-Strom leidet seit einigen Monaten an Wassermangel, wie solcher von unsern ältesten Stadtbewohnern noch niemals wahrgenommen worden ist. Der schiffbare Fluß gewährt an vielen Stellen für das Fuhrwerk eine gefahrlose Durchfahrt. In Folge dieser Wassernoth sind seit einem Vierteljahre die beladenen Kähne und Holztriften vielfach am Fortkommen behindert und das aus dem Königreich Polen uns sonst zufließende Brenn- und Nutzholz ist bis jetzt ausgeblieben. Der Merkpfahl an der Walischeibrücke, welcher bei der Ueberschwemmung 22 Fuß kund gab, steht jetzt auf einer schmalen Sandbank.

** Aus dem Polizei-Distrikte Dusznik. — Nachdem die Cholera seit dem 12. September im hiesigen Distrikte gewüthet, ist die Krankheit nunmehr seit einigen Tagen als erloschen zu betrachten. In Duszuik, woselbst vom 5. bis 21. Oktober der von Berlin gesandte praktische Arzt, Dr. Adler, stationirt war, verstarben bei einer Bevölkerung von 1100 Seelen 64 Personen, in Podrzewie bei 800 Seelen 70 Personen. Nach Duszuik wurde die Krankheit erweislich aus Podrzewie eingeschleppt.

Vom 1. November c. wird in Duszuik eine Post-Expedition eingerichtet, womit gleichzeitig eine tägliche Postverbindung zwischen Pinne und Buk zum Anschluß an die Posten nach Schlesien ins Leben tritt.

* Aus dem Buker Kreise. — Wenn schon, wie Ihnen aus Buk berichtet worden, die Cholera dort aufzuhören scheint, so spukt diese in der Umgegend und in diesem Kreise überhaupt noch immer herum. Vom Dorfe Wonowice, wo sie so manches Opfer gefordert, jetzt aber auch aufzuhören scheint, ist dieselbe nach Witkowo und nach mehreren anderen Dörfern übergesiedelt, und sind ihr besonders in dem erstgedachten Dorfe Viele erlegen, unter Anderen auch der dortige Wirthschaftsbeamte. In Neustadt sind zwar in diesen Tagen wieder einzelne Fälle vorgekommen, welche jedoch, da diese Schreckenskrankheit überhaupt nicht mehr so heftig auftritt, nicht tödtend gewesen. Das Schlimmste ist nur, daß die Krankheit öfter Typhus zum Gefolge hat. Ist die erste Krankheit glücklich überstanden, so ist mit der andern noch schwer zu kämpfen. In der Nachbar-Stadt Pinne, wo die Seuche schon aufzuhören schien, sind in dieser Woche sporadische Fälle wieder vorgekommen, welche leider mit Tod endeten.

* Zirke, den 20. Oktober. Vorgestern Abend wurden 5 hiesige Schnittwaarenhändler, welche von dem in Wronke stattgefundenen Jahrmarkte hierher zurückkehrten und sich auf einem Wagen befanden, auf der Straße von Klodzisko nach Izdebno von 4 aus dem Walde herausspringenden Kerlen überfallen, welche die Stränge abschnitten, den Wagen nach dem Walde schleppten, die Kaufleute aufs Erbärmlichste mißhandelten, die Kasten erbrachen und einen Theil der Waaren und des gelösten Geldes raubten. Heute wurde einer der dieser That verdächtigen Räuber auf dem Wege nach Luttom ertappt; aber als er hierher gebracht und der Polizei übergeben werden sollte, entsprang derselbe seinem Begleiter noch vor der Stadt.

Krotoschin. Am 17. Oktober fand die Aushändigung der Hohenzollernschen Medaillen an die Landwehrleute des ersten Aufgebots mit angemessener Feierlichkeit statt. Nachdem die versammelten Wehrleute in der Kirche durch eine Ansprache des Superintendenten zur unerschütterlichen Treue gegen König und Vaterland ermahnt waren, wurde die Medaille denjenigen, welche darauf Anspruch hatten, von dem Bataillons-Commandeur Major Dahlenburg und den übrigen anwesenden Offizieren auf die Brust geheftet und, als dies geschehen war, Sr. Majestät dem Könige ein dreimaliges Hoch gebracht. Der Eindruck, welchen die Medaillen auf den Polnischen Landwehrmann machen, ist ein sehr günstiger und werden dieselben wesentlich dazu beitragen, die Treue zum Könige zu befestigen. Der Geburtstag des Königs ist an allen Orten des Kreises durch angemessene Schulfeierlichkeiten festlich begangen worden, wodurch der patriotische Sinn der ländlichen Einwohner sehr gefördert wird. — Die Cholera, welche gegen 2500 Personen im Kreise dahingerafft hat, ist nunmehr als erloschen zu betrachten. Das Elend der Wittwen und Waisen nimmt allseitige Fürsorge in Anspruch. Eine Verloosung weiblicher Hand-Arbeiten u. dgl. zum Besten der Cholerawaisen hierselbst hat über 300 Rthlr. eingebracht.

⊙ Ostrowo, den 22. Oktober. Am 18. begannen die Sitzungen der diesmaligen Schwurgerichts-Periode unter dem Vorsitze des Geh. Justizraths Hrn. v. Sieghardt aus Posen. Bis heut sind nur Diebstahlssachen abgehandelt worden.

In der Nacht vom 20—21. wurde in Jankowo zaleszne, einem etwa 2 Meilen von hier belegenen Dorfe, die katholische Kirche auf eine sehr freche Weise beraubt. Die irgend werthvollen Gegenstände sind mitgenommen, die minder werthvollen aber theils zerstört, theils in der Sakristei und Kirche umherzerstreut gefunden worden. Wie hoch sich der Raub beläuft, ist noch nicht genau bekannt, doch soll er bedeutend sein. — Gestern wurden von den eingepfarrten Gemeinden die benachbarten Wälder durchsucht, aber, wie bis jetzt bekannt, ohne Erfolg.

Wie man hört, sollen durch die stattgehabten Nachtfröste die noch hier und da in der Erde befindlichen Kartoffeln gelitten haben. Vor Kurzem blühte ein Kastanienbaum in der Gymnasialstraße zum 2. Male in diesem Jahre, und konnten die Blüthen recht gut drei Viertel der im Frühjahr gehabten betragen; — mit den Blättern zugleich sind sie jedoch zum größten Theil bald wieder abgefallen. — In der Gegend von Pitschen hat ein Landschullehrer am 15. Oktober sich sehr beschädigt, indem ein kleines Feuerwerk, das er am Abend zu Ehren des Tages und zur Belustigung seiner Dorfjugend abbrennen wollte, sich zum Theil — wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit — entzündet und ihm Hände und Gesicht bedeutend verbrannt hat. — Nicht unerwähnt darf hierbei bleiben, daß seine Gemeinde in Anerkennung dessen, daß er, den Tag zu ehren und ihre Kinder zu erfreuen, beabsichtigt habe, sofort 12 Thaler aus ihren Mitteln zusammenschoß u. ihm einhändigte.

Bromberg, den 19. Oktober. Der Güterzug, welcher Sonntag den 17. von Kreuz abging, führte einen mit Maschinentheilen und anderem Eisen schwer beladenen 8rädrigen Gepäckwagen mit sich. An demselben brach, gerade als der Zugführer die Kudowbrücke bei Schneidemühl passirte, eine Achse und der Wagen fiel dabei, nachdem er aus den Schienen gekommen war, um und gegen das Brückengeländer. Dabei rissen die Ketten, mit denen der folgende Wagen befestigt war, und es kamen auch einige andere Wagen durch den Zusammenstoß aus den Schienen. Das Brückengeländer ist bedeutend beschädigt worden; die Eisenstücke fielen großentheils in die Kudow. Durch diesen Unfall wurde die Ankunft des Güterzuges verspätet, und auch die folgenden Züge wurden an regelmäßiger Ankunft verhindert. Eine Verletzung oder Tödtung von Personen hat nicht stattgefunden. Die Schuld liegt übrigens an der schon schadhaft gewesenen Achse, da eine Ueberladung des Wagens über das Normalgewicht nicht stattgefunden hat.

## Handels-Berichte.

Berlin, den 23. Oktober. Weizen loco 56 a 64 Rt., schwimmend 88 Pfd. bunt. Nakler 6 Rt. bezahlt. Roggenloco 46 a 52 Rt., schwimm. 85 Pfd. neuer 51 Rt. bez., p. Oktober $45\frac{1}{2}$ Rt. ber., p. Okt.-Nov. 44 a $44\frac{1}{4}$ Rt. bez, p. Frühjahr $43\frac{1}{4}$ a $43\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Gerste, loco 39 a 42 Rt.

Winterrapps 71 Rt. Winterrübsen do. Sommerrübsen 61—60 Rt.

Rüböl loco $10\frac{1}{4}$—$10\frac{1}{6}$ Rt. verk., $10\frac{1}{4}$ Rt. Br., $10\frac{1}{6}$ Rt. Gd., p. Oktober $10\frac{1}{4}$ Rt. Br., $10\frac{1}{6}$ Rt. Gd., p. Okt.-Nov. $10\frac{1}{4}$ Rt. Br., $10\frac{1}{6}$ Rt. verk. u. Gd., p. Novbr.-December $10\frac{1}{4}$ Rt. Br., $10\frac{5}{24}$ Rt. verk., $10\frac{1}{6}$ Rt. Gd., p. December-Jan. $10\frac{3}{8}$ Rt. Br., $10\frac{1}{3}$ Rt. verk., $10\frac{1}{4}$ Rt. Gd., p. Januar-Februar $10\frac{1}{3}$ a $\frac{3}{8}$ Rt. bez., $10\frac{5}{12}$ Rt. Br., $10\frac{1}{3}$ Rt. Gd., p. Februar-März $10\frac{5}{12}$ Rt. Br., $10\frac{1}{3}$ Rt. Gd., p. März-April $10\frac{5}{12}$ Rt. Br., $10\frac{3}{8}$ Rt. Gd., p. April-Mai $10\frac{1}{2}$ Rt. Br., $10\frac{5}{12}$ Rt. Gd.

Leinöl loco $11\frac{1}{2}$ Rt., p. Lieferung $11\frac{1}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 24 Rt. bez., mit Faß $23\frac{1}{4}$ a $23\frac{1}{2}$ Rt. bez., $23\frac{1}{2}$ Rt. Br., $23\frac{1}{4}$ Rt. Gd., p. Oktbr. do., p. Okt.-Nov. $22\frac{1}{2}$ a $\frac{1}{4}$ Rt. Br., $22\frac{1}{4}$ Rt bez. u. Gd, p. November-Dec. $21\frac{1}{4}$ a $\frac{1}{2}$ Rt. bez., $21\frac{1}{2}$ Rt. Br., $21\frac{1}{4}$ Rt. Gd., p. Decbr.-Jan. $21\frac{1}{2}$ Rt. Br., $21\frac{1}{4}$ Rt. bez u. Gd., p. Februar do., p. März-April do, p. April-Mai 21 - $20\frac{3}{4}$ Rt. verk., 21 Rt. Br., $20\frac{1}{2}$ Rt. Gd.

Geschäftsverkehr ohne Belang. Weizen still. Roggen bei kleinem Geschäft fest. Rüböl lustloses Geschäft. Spiritus loco und nahe Termine preishaltend, Frühjahr mehr angetragen.

Stettin, den 23. October. Warme Luft. Wind südlich.

Weizen unverändert, weißer Poln. 44 Wspl. 88 Pfd. loco 61 Rt. bez, Kleinigkeiten 90—91 Pfd. weißer Pomm. und Poln. 61 a 63 Rt. bez., 15 Wispel 90 Pfd. Pomm. loco mit $59\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Roggen anfangs sehr fest, schließt flau, neuer 88 Pfd. loco 49 Rt. bez., 87 Pfd. 48 a $48\frac{3}{4}$ Rt. bez., 82 Pfd. p. Oktober 44 a 45 Rt. bez., $44\frac{3}{4}$ Rt Br., p. Okt.-November $43\frac{1}{2}$ Rt. bez. und Br, p. Nov.-Decbr. $42\frac{1}{2}$ a $42\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., p. Frühjahr 43 Rt. bez. u Gd.

Gerste, neue große Pomm., 75—76 Pfd. $37\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Heutiger Landmarkt.

| Weizen | Roggen | Gerste | Hafer | Erbsen |
|---|---|---|---|---|
| 54 a 58 | 44 a 50. | 36 a 38. | 25 a 27. | 48 a 50. |

Rüböl stille, loco $9\frac{5}{6}$ Rt. bez., p. Okt. $9\frac{3}{4}$ Rt. bez., $9\frac{5}{6}$ Rt. Br., p. Nov.-Decbr $9\frac{5}{6}$ Rt. Br., p. April-Mai $10\frac{5}{12}$ Rt. Br., $10\frac{1}{3}$ Rt. Gd.

Spiritus unverändert, am Landmarkt ohne Faß $16\frac{1}{4}$ % bez., loco ohne Faß $15\frac{3}{4}$ % bez., p. Oktober $15\frac{3}{4}$—16 % bez. u. Gd., p. Okt.-November $17\frac{1}{2}$ % bez., 17 % Br., $17\frac{1}{4}$ % Gd., p. Nov.-Dez. $17\frac{3}{4}$ % Br., $17\frac{7}{8}$ % Gd., p. Frühjahr 18 % Gd. und Br.

Verantw. Redakteur: C. E. H. Violet in Posen.

## Musikalisches.

Herr Musiklehrer Gürich beabsichtigt, in dieser Woche ein großes Instrumental-Konzert zu veranstalten, dessen Ertrag den Cholera-Waisen zugewendet werden soll. Abgesehen von dem edlen Zwecke, dürfte dies Konzert schon deshalb sehr empfehlenswerth sein, als meistens klassische Kompositionen, wie Mozarts großartige Sinfonie in C. mit der Schlußfuge, zur Aufführung gelangen. Möchte sich der Unternehmer eines vielseitigen Erfolges zu erfreuen haben!

Kambach.

## Angekommene Fremde.

Vom 24. Oktober.

**Schwarzer Adler.** Frau Baronin v. Dyhrn aus Rzadkowo.

**Busch's Hotel de Rome.** Die Kaufleute Tholen aus Rom und Schilling aus Frankfurt a. d. O.; Frau Doktor Michaelsohn aus Rogasen; Bürgermeister Mgke aus Grätz; Ober-Zoll-Inspektor v. Skopnik aus Strzalkowo; Oberforstmeister Jansen aus Glatz; Hospital-Inspektor Quenstädt aus Breslau.

**Bazar.** Die Gutsb.-Frauen v. Jaraczewska aus Jaraczewo und v. Wilczyńska aus Krzyzanowo; Gutspächter Dyniewicz aus Grätz; Bürgermeister Robowski aus Kosten; Gouvernante Fräulein de Garrie aus Zrenica.

**Hotel de Dresde.** Die Gutsb. Graf Grabowski aus Siedlec, v. Taczanowski aus Choryn und v. Wolański aus Biechowo.

**Hotel a la ville de Rome.** Die Gutsb. Graf Szołdrski aus Zydowo und Wiese aus Cieszkowo.

**Hotel de Berlin.** Thierarzt Warschäckel aus Eylau; Gutsb. Nernst aus Neudorf.

**Drei Lilien.** Wirthsch.-Verwalter Idziński aus Dąbrowko.

**Privat-Logis.** Die Studenten Gebr. v. Wierzbicki aus Berlin, l. Königsstraße Nr. 17.

Vom 25. Oktober.

**Schwarzer Adler.** Gutspächter Woytowski aus Zbrudzewo; Kommissarius Woytowski aus Krzyzanowo; Gutsb.-Sohn v. Jasiński aus Witakowice; Administrator v. Drwęski aus Lassokie; die Gutsb. v. Jarantowski und v. Zaborowski aus Xiązno und Frau v. Jarantowska aus Soleczno.

**Bazar.** Partikulier Gerszewski aus Siedlisk; die Gutsb. v. Mielęcki aus Mierogoniewice, v. Niegolewski aus Niegolewo und v. Suchorzewski aus Wszemborz; Gutsb.-Sohn Graf Grabowski aus Łukowo.

**Busch's Hotel de Rome.** Frau Gutsb. v. Kulkowska aus Pawłowo; Maschinenbauer Ribbeck und Buchhalter Beermann aus Berlin; Kaufmann Bohnen aus Crefeld.

**Hotel de Bavière.** Rittmeister a. D. v. Tschirschky-Bögendorff aus Breslau; die Gutsb. Busse aus Gnin und Graf Mięczyński aus Pawłowo.

**Hotel de Dresde.** Die Gutsb. v. Suchecki aus Polen; Göppner aus Gćstkowo und Riedel aus Bromberg; die Kaufleute Golde aus Berlin und Levy aus Inowracław.

**Hotel de Paris.** Kaufmann Heppner aus Schrimm; Landrath a. D. v. Moszczeński aus Wydzierzewice; die Gutsb. Ciesielski aus Bielawy; v. Binkowski aus Wydzierzewice, Cegielski aus Wódki, v. Radoński aus Bieganowo, Frau v. Pokłatecka aus Ossowo und Fräulein v. Boscamp aus Rybitwy; Gutspächter v. Bojanowski aus Zalesie kościelne.

**Hotel de Berlin.** Lieutenant Dorn aus Usziczewo; Major und Gutsb. v. Libiszewski aus Chutowko; Oberamtmann Walz aus Pakawie; die Kaufleute Rothe aus Birnbaum und Sachs aus Kalisch; Gutsb. Ruge aus Korzkwy.

**Goldene Gans.** Wirthsch.-Eleve Wierzbowski aus Gorazdowo.

**Hotel de Vienne.** Inspektor Karczewski aus Zakrzewo; Kaufmann Brunow aus Stettin.

**Grosse Eiche.** Frau Gutspächter v. Potocka aus Jaroszewo.

**Eichborn's Hotel.** Die Kaufleute Flanter, Schwalbe und Fraustädter aus Janowiec und Cohn aus Zirke.

**Hotel zur Krone.** Die Kaufl. Brand und Blaschke aus Rawicz, Abraham aus Grünberg und Witkowski aus Trzemeszno.

## Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Frl. Johanna Jockisch mit Hrn. Dr. Göring zu Meseritz; Frl. Agnes Köhler mit Hrn. Postsekretär Jauck in Berlin.

Verbindungen. Hr. L. Bolle mit Frl. Emma Fischer in Berlin.

Geburten. Ein Sohn: dem Hrn. H. Hösche in Berlin; Hrn. A. Kolbe in Berlin; Hrn. Beust zu Erkner; eine Tochter: dem Hrn. H. Bergmann in Berlin; Hrn Fr. Vaneschi in Berlin; Hrn. Dr. John in Berlin; Hrn F. v. Schmalensée, Rittmeister der Garde-Landwehr, in Gr. Paglau.

Todesfälle. Hr. Fabrikant Arents in Berlin; Frau Geh.-Sekretair Suppius in Berlin; Hr. Calculator John in Berlin.

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.

Der geehrte Männergesangverein unter Leitung seines Direktors Hrn. A. Vogt hat sich bereit erklärt, auch seinerseits uns die Sorgen für die nachhaltige Abhülfe der Noth der Cholerawaisen erleichtern zu helfen. Er beabsichtigt Mittwoch Nachmittags 3 Uhr in der Garnisonkirche ein geistliches Concert zu veranstalten, dessen Programm folgendes ist:

1) Vorspiel auf der Orgel zum Choral: „Schmücke dich, o liebe Seele."
2) Hymne von Palestrina.
3) Arie für Tenor aus dem „Elias" von Mendelssohn.
4) Freie Fantasie auf der Orgel, gespielt vom Org. Hrn. Schön.
5) Chor von Palestrina.
6) Arie für Baß von Jos. Schnabel.
7) Motette von Schnabel.

Die gediegenen Musikstücke, welche zur Aufführung kommen sollen, lassen einen zahlreichen Besuch erwarten; vor Allem aber möge der Zweck, die Erweisung erbarmender Liebe, dem Unternehmen günstigen Erfolg leihen.

Billets zum Preise von $7\frac{1}{2}$ Sgr. sind in den Buchhandlungen von Mittler, Heine u. Scherk, in den Konditoreien von Beely, Giovanoli und A. Prevosti, so wie auch in der Cigarren-Handlung von Schleh zu haben; zu gleicher Zeit sind an den genannten Orten Subskriptionslisten deponirt, in welche etwaige Mehrzahlungen eingetragen werden können. Auch an den Kirchthüren werden noch Billets verkauft werden.

Das Comité zur Begründung eines Rettungshauses für hilflose evang. Kinder.



Am 19. d. M. Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr endete ein Schlagfluß das theuere Leben meines geliebten Mannes, des Königl. Oekonomie-Kommissions-Rathes Ludwig Gläsemer, welches ich hiermit, um stille Theilnahme bittend, entfernten Verwandten und Freunden tief gebeugt anzeige.

Kuschen bei Schmiegel, den 23. Oktober 1852.

Lina Gläsemer, geb. Krause.

Edictal-Citation.

Von dem unterzeichneten Gerichte ist über das Vermögen des hiesigen Kommerzienraths Johann Traugott Knopff, zu welchem mehrere Häuser, Speicher und Getreide-Lager gehören, der Concurs unterm heutigen Tage eröffnet und der offene Arrest verhängt worden.

Dies wird den Gläubigern des gedachten Gemeinschuldners öffentlich mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß ein Termin auf

den 27. November 1852 Vormitt. 10 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreis-Richter Lach, angesetzt ist, in welchem sie ihre Ansprüche an die Concurs-Masse gebührend anzumelden und nachzuweisen haben.

Diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen und ihre Forderungen liquidiren, haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die Masse präkludirt und ihnen den übrigen Gläubigern gegenüber ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Unbekannte oder am Erscheinen Verhinderte können sich an die hierselbst fungirenden Rechts-Anwälte, Justiz-Räthe Schöpke, Schultz I., Schultz II. und Eckert, Land-Gerichts-Rath Roquette, ferner Becker und Wolff wenden und selbige mit gehöriger legaler Vollmacht und Information versehen.

In dem anberaumten Termine haben sich die Gläubiger zugleich über die Beibehaltung oder Ablehnung des zum Interims-Curator und Contradictor bestellten Rechts-Anwalt Senff zu äußern, oder zu gewärtigen, daß ohne eine Erklärung dieserhalb das Gericht nach pflichtmäßigem Ermessen von Amtswegen die fernere Verfügung treffen werde.

Bromberg, den 21. Juli 1852.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abthl.

---

### Steckbrief.

Heute Nacht sind aus dem Gerichtsgefängniß 4 Verbrecher mittelst gewaltsamen Ausbruchs entsprungen, und zwar

1) Der Arbeitsmann Kitzmann aus Adolin, ein höchst gefährliches Subjekt, 36 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß, mit blonden Haaren, spitz und vollem Gesichte, kleiner Statur, mit einem weißen Rocke und hellblauen Tuchhosen, schwarzem und blauen Halstuch bekleidet.
2) Der frühere Aktuar Theodor Mański aus Schubin, 25 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll groß, schwarzbraunes Haar, kleine Nase, volles Gesicht, einen Schnurrbart im Entstehen, blasse Gesichtsfarbe, schlanke Statur, mit schwarzem Tuchrock, dunkelgrauen karirten Hosen und Hemde mit seinem Namen, schwarzer Mütze mit Schirm bekleidet.
3) Der Oekonom und Schiffer Ferdinand Preuß aus Uszcz, 24 Jahr alt, 5 Fuß $7\frac{1}{2}$ Zoll groß, mit schwarzgrauen Haaren, desgl. Schnauzbart, ovalem Gesichte.
4) Der Knecht George Krenz aus Scharfenort, 18 Jahr alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, schwarzbraunem Haar, blonden Augenbrauen, länglichem Gesicht, pockennarbig, mit blauwollenem Rock und dergl. Hosen bekleidet.

Sämmtliche Kriminal- und Militair-Behörden werden ersucht, auf genannte Flüchtlinge zu vigiliren, sie im Betretungsfalle zu verhaften und unter sicherer Begleitung an das hies. Gericht abzuliefern.

Schneidemühl, den 20. Oktober 1852.

Königl. Kreis-Gericht.

---



## Königliche Ostbahn.

Der vorbehaltene Zuschlag zu unserm publizirten Güter-Tarif für den Achstransport über die Weichsel zwischen Dirschau und Marienburg beträgt künftig:

a) für Eilgut jeder Art, so wie für sperrige und voluminöse Güter vier Silbergroschen pro Zoll-Centner;
b) für Frachtgut 2ter Klasse drei Silbergroschen und
c) für Frachtgut 3ter Klasse drei Silbergroschen sechs Pfennige pro Zoll-Centner;
d) für Equipagen, welche als Frachtgut aufgegeben werden:
   1) für Equipagen I. Klasse acht Thaler fünf Silbergroschen,
   2) für Equipagen II. Klasse vier Thaler sechszehn Silbergroschen.

Zur direkten Beförderung über die Weichsel hinaus bis Braunsberg werden Güter aller Art ohne Vermittelung von Spediteuren auf allen Stationen der Stargard-Posener und Ostbahn, so wie in Berlin von der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft übernommen.

Stettin, den 15. Oktober 1852.

Königliche Eisenbahn-Direktion.
C. Hoffmann. v. Düring.

---

### Bekanntmachung.

In unserer in der Beilage der hiesigen Zeitung vom 10. d. M. Nr. 238. enthaltenen wiederholten Aufkündigung der im Johannis-Termin d. J. verlooseten 4 % Pfandbriefe ist der Deutsche Name des Pfandbriefs Andrychowice über 50 Rthlr. nicht Geyersdorf sondern Heyersdorf, und bei den Pfandbriefen über 100 Rthlr. der Name des Gutes nicht Konino, sondern Kanino, welche Druckfehler hiermit berichtigt werden.

Posen, den 19. Oktober 1852.

General-Landschafts-Direktion.

---

### Bekanntmachung.

Die in den Fleischscharren der hiesigen Synagogen-Gemeinde belegenen 17 Fleischverkaufsstellen sollen in dem

am 1. November c. Nachmittags 4 Uhr

in unserem Sitzungslokale anstehenden Termine einzeln oder im Ganzen auf ein Jahr, vom 1. Januar 1853 bis ult. Dezember 1853, im Wege der öffentlichen Lizitation, vorbehaltlich der Genehmigung der Repräsentanten-Versammlung, verpachtet werden. Pachtlustige werden zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß sie die Pachtbedingungen in unserem Bureau täglich Vor- und Nachmittags in den Amtsstunden einsehen können.

Posen, den 24. Oktober 1852.

Der Synagogen-Verwaltungs-Vorstand.

---

Der naturwissenschaftliche Verein wird auch im kommenden Winter durch einige seiner Mitglieder zwölf öffentliche Vorträge von vorzugsweise naturwissenschaftlichem Inhalte in dem Saale der Königlichen Luisenschule halten lassen, und zwar an sechs auf einander folgenden Mittwochen vor und an eben so vielen nach Weihnachten von 5—6 Uhr Abends, mit Mittwoch den 17. November beginnend. Dieses bringen wir hiermit zur Kenntniß des betreffenden Publikums mit dem Bemerken, daß in den Buchhandlungen von Mittler und Zupański Subskriptions-Listen ausgelegt sind, außerdem aber auch dem Vereins-Diener Baude eine dritte Liste übergeben worden ist.

Posen, den 17. Oktober 1852.

Der Vorstand des naturwissenschaftlichen Vereins.

---

Das Grundstück Grabenvorstadt Nr. 28. hierselbst, bestehend aus einem zwei Stock hohen Vorder- und Seiten-Gebäude, mit 17 heizbaren Stuben, Hofraum, Stallung und Garten, ist Wohnungsveränderungs halber aus freier Hand billig zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

---

### Bock-Verkauf.

Auf den Wunsch mehrerer Herren Schäferei-Besitzer soll der Bock-Verkauf schon am 12. November d. J. in der Stamm-Schäferei zu Luboschin bei Pinne, Kreis Samter, beginnen; vorher wird aber kein Bock verkauft. Die Thiere zeichnen sich sowohl durch Feinheit als auch besonders durch Wollreichthum aus und sind ganz gesund. Jedes Thier ist nach seinem wirklichen Werthe geschätzt und werden alle nur zu festen und billigen Preisen verkauft.

---

## Henriette Schulz,

**grosse Friedrichsstrasse Nr. 270.,**
vis à vis der Landschaft,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit den neuesten und modernsten Kinder-Anzügen, so wie auch mit Mode- und kurzen Waaren, und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, zu den billigsten aber festen Preisen. Auch werden bei derselben Damen-Kleider, Mäntel, Mantillen rc. gefertigt und in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr junge Damen in der Schneiderei unterrichtet.

---

Die Handlung des **H. Salz,** Neuestraße 70. empfiehlt **billigst: Lamas** von 4 Sgr. an, **breite Kattune** von $2\frac{1}{2}$ Sgr an, gestickte Sachen, Bänder, Handschuhe, **Regenschirme** von 15 Sgr. an, Kamaschen-Stiefel, gute **Gummi-** und **Lederkalloschen** von 15 Sgr an, für Damen, Mädchen und Kinder. Für Herren: Hüte, Halsbekleidung, **Hemden** das halbe Dutzend von $4\frac{1}{2}$ Rthlr. an, **Jacken** und **Hosen** von 13 Sgr. an, Westen Beinkleiderstoffe, Taschentücher rc.

Auch werden die bei mir **gekauften Gummi-Schuhe** reparirt.

---

Die Handlung von **Nathan Charig,** Markt **90.,** empfiehlt ihren bedeutenden Vorrath an Lampen jeder Art, darunter besonders dauerhafte und sauber gearbeitete **Schiebelampen,** von 1 Rthlr. $22\frac{1}{2}$ Sgr. ab, und garantirt für gutes Brennen; gleicherweise echt Amerikanische **Gummischuhe** und **Gesundheitssohlen.** Außerdem macht sie ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß sie aus ihrem **Porzellan-** und **Glas-Waarenlager** gegen billige Vergütigung, Geschirre zu Festivitäten hier und nach auswärts verleiht.

---

### Anzeige für Damen!

Am 27., 28. und 29. d. M., den drei Jahrmarktstagen, werden wir ein reich sortirtes Lager

**fertiger Damengarderoben**

im Gasthofe „Hôtel de Posen“ in Gostyn zum Verkauf ausstellen.

Unser Lager enthält nur die nach neuesten Modellen gefertigten Gegenstände und versprechen wir neben billigen Preisen die reellste Bedienung.

**M. A. Jacoby & Comp.**
aus Groß-Glogau.

---

Am 27., 28. und 29. Oktober werde ich mit einem Lager

**fertiger Herren-Garderoben**

in Gostyn sein und empfehle ich einem geehrten Publikum eine bedeutende Auswahl der schönsten und neuesten Winter-Ueberzieher und Paletots, so wie Beinkleider und Westen zu sehr billigen Preisen.

**Moritz Bresler** aus Gr. Glogau.

---

## G. F. BEHR

**wohnhaft Wasserstrasse Nr. 17.,**

empfiehlt seine wieder neu etablirte und nach der allerneusten Mode eingerichtete **Schuhmacherei** für Herren und Damen. Es wird jetzt, so wie früher, mein Bestreben sein, dauerhafte und reelle Arbeit zu liefern. Bitte deshalb Einen hohen Adel, so wie ein geehrtes Publikum, mich gütigst mit Aufträgen resp. Bestellungen beehren zu wollen.

---

## Blumen-Zwiebeln

als: Hyacinthen, Tulpen, Tacetten, Crocus rc. sind zu haben bei dem Pflanzungs-Inspektor **H. Barthold,** Königsstraße Nr. 6./7.

---

## Italienische Aranzini,
## Prünellen und Brat-Heringe

empfingen

***W. F. Meyer & Comp.,***
Wilhelmsplatz Nr. 2.

---

## Malaga-Citronen,

**neue Muskat-Trauben-Rosinen,**
**Princeß-Mandeln**

empfing und offerirt billigst

***Moritz Orenstein,***
Mühlenstraße Nr. 3.

---

Vorzüglichen, fetten, geräucherten **Rhein- und Weser-Lachs,** Elbinger Neunaugen (bei mehreren Schock das Schock 1 Rthlr. 5 Sgr.), große Rheinische das Schock zu 1 Rthlr. 10 Sgr. empfiehlt

**J. Ephraim,** Wasserstraße Nr. 2.

---

**Frische Elbinger Neunaugen** und geräucherte **Lachs-Heringe** empfing und offerirt billigst

***Friedrich Köhler,***
Breite- und Schlosserstraßen-Ecke Nr. 23.

---

2 gußeiserne Gitter, die sich besonders zur Einschließung einer Familiengruft eignen, sind billig zu verkaufen Wilhelmsstraße Nr. 7.

---

כשר Saucißchen, Fleisch-Würstchen und verschiedene andere Würste sind von jetzt ab beständig frisch und warm zu haben Schloßstraße Nr. 2., dicht am Regierungsberg bei H. J. Elkan.

---

### Der Tanz-Unterricht

in den verschiedenen Zirkeln ist bereits begonnen, welches ich hiermit ergebenst anzeige. Zu etwaigen gefälligen Anmeldungen werde ich alten Markt Nr. 72. 2ten Stock immer bis 1 Uhr Mittags bereit sein.

**A. Eichstädt,**
Tanz- und Ballet-Lehrer.

---

Als praktische Kochfrau empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften mit der Bitte um recht zahlreiche Aufträge. Ueber die tüchtige Ausführung in der Kochkunst wird nähere Auskunft in der Exp. dieser Zeitung ertheilt.

**Rosalie Schulz,** Schützenstr. 8.

---

Ein Kandidat der Philologie, der Deutschen wie der Polnischen Sprache gleich mächtig, sucht eine Hauslehrerstelle. Näheres ertheilen W. Stefański & Comp. in Posen.

---

Ein Cand. phil. wünscht eine Correpetitorstelle oder auch Privatstunden in Gymnasial- und Elementargegenständen anzunehmen. Näheres Friedrichsstraße Nr. 33. 2 Treppen hoch.

---

Eine Herrschaft auf dem Lande, im Kröbener Kreise, sucht einen ordentlichen, fleißigen Hauslehrer im vorgerückten Alter, Wittwer oder Kavalier, der Polnischen und Deutschen Sprache mächtig, für die Erziehung zweier kleinen Kinder, jedoch muß er befähigt sein, Französisch grammatikalisch zu unterrichten. — Offerten erbittet man poste restante Rawicz A. B.

---

Eine erfahrene Wirthschafterin aus gebildeter Familie, der Deutschen und Polnischen Sprache mächtig und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht von jetzt ab auf dem Lande ein Engagement. — Briefe werden pr. Adresse L. V. poste restante zu Posen, erbeten.

---

Ein Lehrling wird gesucht in dem Putz- und Weißwaaren-Geschäft Breitestraße Nr. 2.

---

Mittlere und kleinere Wohnungen sind Königsstraße Nr. 17./19. mit oder ohne Stallungen sofort oder zu Neujahr zu vermiethen. — Näheres bei **Gregor Jankowski** im Bazar in der Tabaks-Handlung.

---

### Bel-Etage zu vermiethen.

Wilhelmsstraße Nr. 7. ist die erste Etage, enthaltend 8 Zimmer, 1 Salon, Küche und Keller, nöthigenfalls auch Stallung, vom 1. Januar 1853 ab zu vermiethen. Auch sind 2 Zimmer mit Bedienten-Gelaß daselbst vom 1. November d. J. ab zu vermiethen.

---

Große Gerberstraße 14. im ersten Stock sind sofort zwei sehr schöne Zimmer zu vermiethen.

---

Ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet ist zu vermiethen Kanonenplatz Nr. 10. 2 Treppen hoch.

---

Schützenstraße Nr. 8. sind 2 und 3 Zimmer nebst Zubehör billig zu vermiethen. Näheres Gerberstr. Nr. 13., woselbst auch 1 Flügel zu verkaufen ist.

---

Dem Finder eines am 22. d. Mts. verlorenen Siegelringes eine Belohnung St. Martinstraße Nr. 15. rechts.

---

### Posener Markt-Bericht vom 25. October.

| | Von | | | Bis | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Thlr. | Sgr. | Pf. | Thlr. | Sgr. | Pf. |
| Weizen, d. Schfl. z. 16 Mtz. | 2 | 2 | 2 | 2 | 11 | 2 |
| Roggen dito | 1 | 25 | 6 | 1 | 28 | 10 |
| Gerste dito | — | — | — | — | — | — |
| Hafer dito | 1 | 5 | 6 | 1 | 10 | — |
| Buchweizen dito | — | — | — | — | — | — |
| Erbsen dito | — | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln dito | — | 13 | — | — | 15 | — |
| Heu, d. Ctr. z. 110 Pfd. | — | 25 | — | — | 28 | — |
| Stroh, d. Sch. z. 1200 Pfd. | 6 | — | — | 7 | — | — |
| Butter, ein Fass zu 8 Pfd. | 1 | 25 | — | 2 | — | — |

Marktpreis für Spiritus vom 25. October. — (Nicht amtlich.) Pro Tonne von 120 Quart zu 80% Tralles $19\frac{1}{3}$ – $19\frac{2}{3}$ Rthlr.

---

# COURS-BERICHT.

Berlin, den 23. October 1852.

### Preussische Fonds.

| | Zf. | Brief. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Staats-Anleihe | $4\frac{1}{2}$ | — | 102 |
| Staats-Anleihe von 1850 | $4\frac{1}{2}$ | $103\frac{1}{2}$ | — |
| dito von 1852 | $4\frac{1}{2}$ | $103\frac{1}{2}$ | — |
| Staats-Schuld-Scheine | $3\frac{1}{2}$ | — | 94 |
| Seehandlungs-Prämien-Scheine | — | — | 151 |
| Kur- u. Neumärkische Schuldv. | $3\frac{1}{2}$ | — | $91\frac{1}{4}$ |
| Berliner Stadt-Obligationen | $4\frac{1}{2}$ | $103\frac{3}{4}$ | — |
| dito dito | $3\frac{1}{2}$ | 93 | — |
| Kur- u. Neumärk. Pfandbriefe | $3\frac{1}{2}$ | 100 | — |
| Ostpreussische dito | $3\frac{1}{2}$ | — | $95\frac{3}{4}$ |
| Pommersche dito | $3\frac{1}{2}$ | $99\frac{1}{2}$ | — |
| Posensche dito | 4 | — | — |
| dito neue dito | $3\frac{1}{2}$ | — | $97\frac{1}{4}$ |
| Schlesische dito | $3\frac{1}{2}$ | — | — |
| Westpreussische dito | $3\frac{1}{2}$ | $96\frac{1}{2}$ | $96\frac{1}{2}$ |
| Posensche Rentenbriefe | 4 | $100\frac{3}{4}$ | $100\frac{3}{4}$ |
| Pr. Bank-Anth. | 4 | — | $106\frac{3}{4}$ |
| Cassen-Vereins-Bank-Aktien | 4 | — | — |
| Friedrichsd'or | — | — | $111\frac{5}{8}$ |
| Louisd'or | — | — | — |

### Ausländische Fonds.

| | Zf. | Brief. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Russisch-Englische Anleihe | 5 | — | 119 |
| dito dito dito | $4\frac{1}{2}$ | 104 | — |
| dito 2—5 (Stgl.) | 4 | 97 | — |
| dito P. Schatz obl. | 4 | — | 91 |
| Polnische neue Pfandbriefe | 4 | — | $98\frac{1}{4}$ |
| dito 500 Fl. L. | 4 | $91\frac{1}{2}$ | — |
| dito 300 Fl.-L. | — | — | $154\frac{1}{2}$ |
| dito A. 300 fl. | 5 | — | $97\frac{7}{8}$ |
| dito B. 200 fl. | — | — | $22\frac{1}{2}$ |
| Kurhessische 40 Rthlr. | — | $34\frac{3}{4}$ | $34\frac{1}{2}$ |
| Badensche 35 Fl. | — | 22 | — |
| Lübecker St.-Anleihe | $4\frac{1}{2}$ | — | — |

### Eisenbahn-Aktien.

| | Zf. | Brief. | Geld. |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorfer | 4 | — | 92 |
| Bergisch-Märkische | 4 | $49\frac{1}{4}$ | — |
| Berlin-Anhaltische | 4 | $133\frac{1}{2}$ | $133\frac{1}{2}$ |
| dito dito Prior. | 4 | — | $100\frac{1}{2}$ |
| Berlin-Hamburger | $4\frac{1}{2}$ | $106\frac{1}{2}$ | $106\frac{1}{2}$ |
| dito dito Prior. | $4\frac{1}{2}$ | — | $102\frac{1}{2}$ |
| Berlin-Potsdam-Magdeburger | 4 | — | 82 |
| dito Prior. A. B. | $4\frac{1}{2}$ | — | 100 |
| dito Prior. L. C. | $4\frac{1}{2}$ | — | $102\frac{1}{4}$ |
| dito Prior. L. D. | 4 | — | $101\frac{3}{4}$ |
| Berlin-Stettiner | 4 | — | $143\frac{1}{2}$ |
| dito dito Prior. | 4 | $103\frac{1}{2}$ | — |
| Breslau-Freiburger Prior. 1851 | $3\frac{1}{2}$ | $105\frac{1}{2}$ | $105\frac{1}{2}$ |
| Cöln-Mindener | $4\frac{1}{2}$ | — | $111\frac{3}{4}$ |
| dito dito Prior. | 5 | — | $103\frac{3}{4}$ |
| dito dito II. Em. | 4 | — | 104 |
| Krakau-Oberschlesische | 4 | $89\frac{3}{4}$ | — |
| Düsseldorf-Elberfelder | 4 | — | 87 |
| Kiel-Altonaer | 4 | 105 | — |
| Magdeburg-Halberstädter | 4 | — | $167\frac{3}{4}$ |
| dito Wittenberger | 4 | — | $54\frac{1}{4}$ |
| dito dito Prior. | 5 | — | 103 |
| Niederschlesisch-Märkische | 4 | — | $100\frac{3}{8}$ |
| dito dito Prior. | 4 | $100\frac{3}{4}$ | — |
| dito dito Prior. | $4\frac{1}{2}$ | — | $100\frac{7}{8}$ |
| dito Prior. III. Ser. | $4\frac{1}{2}$ | — | $100\frac{7}{8}$ |
| dito Prior. IV. Ser. | 5 | 103 | 103 |
| Nordbahn (Fr.-Wilh.) | 4 | — | 41 |
| dito Prior. | 5 | 103 | — |
| Oberschlesische Litt. A. | $3\frac{1}{2}$ | — | $171\frac{1}{4}$ |
| dito Litt. B. | $3\frac{1}{2}$ | 148 | $147\frac{1}{2}$ |
| Prinz Wilhelms (St.-V.) | 4 | — | 39 |
| Rheinische | 4 | — | $83\frac{3}{4}$ |
| dito (St.) Prior. | 4 | $93\frac{1}{2}$ | — |
| Ruhrort-Crefelder | $3\frac{1}{2}$ | — | $91\frac{7}{8}$ |
| Stargard-Posener | $3\frac{1}{2}$ | — | $92\frac{1}{4}$ |
| Thüringer | 4 | — | $90\frac{3}{4}$ |
| dito Prior. | $4\frac{1}{2}$ | $103\frac{1}{4}$ | $103\frac{1}{4}$ |
| Wilhelms-Bahn | 4 | — | 144 |

Trotz der höheren Rente blieb die Stimmung gedrückt, das Geschäft leblos, und stellten sich die Course gröstentheils wieder etwas niedriger.